



Quartalsinfo 31. Ausgabe
Februar 2024

STADTTEILARBEIT IN GRAZ

Einrichtungen der Stadtteilarbeit sind von der Stadt unterstützte Orte, wo Menschen sich treffen können. Hier kann man sich kennenlernen, sich gegenseitig helfen, etwas lernen oder Beratung dazu bekommen, wie man zu unterschiedlichsten Themen Unterstützung findet.

2

Inhaltsverzeichnis

II. Leonhard

[Stadtteiltreff St. Leonhard](#) NBZ 4
Naglergasse 38

III. Geidorf

[Grätzelinitiative Margaretenbad](#) NBZ 6
Wastlergasse 2

IV. Lend

[Stadtteilzentrum Lend](#) STZ 8
Mariengasse 41

[NachbarschaftsNetzwerk Floßlend](#) NBZ 10
Kalvariengürtel 7

V. Gries

[Stadtteilzentrum Triesterstraße](#) STZ 12
Triesterstraße 66

[Büro der Nachbarschaften](#) NBZ 14
Kernstockgasse 20

VI. Jakomini

[SMZ Stadtteilzentrum Jakomini](#) STZ 16
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 55

[Nachbarschaftszentrum Café Jakomini](#) NBZ 18
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 72

[STT miteinander.mohoga](#) STT 20
Moserhofgasse 51

SMZ Nachbarschaftsarbeit Harmsdorf NBZ
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 55

VII. Liebenau

[SMZ Nachbarschaftszentrum Grünanger](#) NBZ 22
Andersengasse 32 - 34

VIII. St. Peter

[Nachbarschaftszentrum St. Peter](#) NBZ 24
St.-Peter-Hauptstraße 85

IX. Waltendorf

[Mehrgenerationenhaus Waltendorf](#) NBZ 26
Schulgasse 22

X. Ries

[Stadtteilarbeit Ragnitz/Ries](#) STT
Ragnitzstraße 168

XII. Andritz

[Stadtteiltreff Andritz](#) STT 28
Andritzer Reichsstraße 38

XIII. Gösting

[ERFA*Nachbarschaftstreff](#) STT 30
Exerzierplatzstraße 33

XIV. Eggenberg

[Stadtteilarbeit Eggenlend](#) STZ 32
Alte Poststraße 118

XV. Wetzelsdorf

[Das Schaukelstuhl](#) STT 34
Peter-Rosegger-Straße 101

Stadtgebiet

[Zentralgartenbüro](#) STP 36
Schörgelgasse 27/1

Abkürzungen:

STZ... Stadtteilzentrum
NBZ...Nachbarschaftszentrum
STT... Stadtteiltreff
STP... Stadtteilprojekt

3

STADTTEILTREFF ST. LEONHARD

4

In den vergangenen Monaten lag der Fokus darauf, einen Begegnungsraum für die Nachbarschaft im Herz-Jesu-Viertel und St. Leonhard aufzubauen. Dieser offene Raum soll Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Kulturen und Lebenssituationen zusammenbringen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und voneinander zu lernen. Dadurch werden Verständnis, Toleranz und Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft gefördert. Ein Raum der allen Interessierten offen steht, und ein Kennenlernen unterschiedlicher Menschen ermöglicht und fördert, kann aktiv gegen Einsamkeit und soziale Isolation wirken. Durch die Begegnungen werden Ängste und Vorurteile abgebaut, was eine inklusivere und vielfältigere Gesellschaft schafft, in der alle ihren Platz finden.



Der Stadtteiltreff Leonhard hat seine Türen geöffnet.

Durch den Austausch, gemeinsame Projekte und Aktivitäten wird die Lebensqualität und das Wohlbefinden aller Beteiligten verbessert.

Das Team des Stadtteiltreffs Leonhard ist derzeit jeden **Freitag von 15-17 Uhr** vor Ort und freut sich auf neue Begegnungen und persönliche Kennenlernen. Auch Vorschläge und Ideen der Besucher*innen, die sich vorstellen können, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in das Programm des Stadtteiltreffs einzubringen sind herzlich willkommen. Das Programm außerhalb des Kaffeetreffs muss allerdings erst gestaltet werden.

Gestartet mit einem thematischen Programm wurde bereits letzte Woche



5

mit der Beteiligung an der vom Forum Urbanes Gärtnern/Zentralgartenbüro koordinierten Saatgut Schenk- und Tausch-Aktion im Stadtteiltreff. Da sich einige interessierte Nachbar*innen bei der Aktion bereits beteiligt haben, sind wir schon gespannt, wie es in diese Richtung weiter gehen wird.

Angedacht sind außerdem verschiedene Angebote wie zum Beispiel regelmäßige Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen, Sprach-Treffs, Kreativworkshops und Themenabende. Zudem soll es eine kostenlose Bibliothek mit Büchern und Spielen geben, die von allen genutzt werden können. Die Offenheit für die Gestaltung von eigeninitiativen Angeboten für die Nachbarschaft im Rahmen des weiteren Programms des Stadtteiltreffs machen das Konzept aus.



GRÄZELTREFF MARGARETENBAD

6

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir uns im Herbst 2023 von unserem Mobilen Garten für Geidorf verabschiedet. Das zu einem mobilen Hochbeet mit Sitzmöglichkeiten umgebaute Lastenrad wird seither von der Hochschülerschaft der TU Graz gepflegt und mit einem E-Antrieb ausgestattet! Es bleibt aber grün vor dem Grätzeltreff, denn ein vom Wohnungsamt gespendetes Hochbeet schmückt unseren Eingangsbereich und wurde letzte Saison mit Stachelbeeren und Paradeisern bepflanzt – die Nachbarschaft darf pflegen und ernten, die Insekten freuen sich ebenso!



Ein Schanigarten beim Grätzeltreff ist der mittel- bis langfristige Traum.

Aktuell sind wir dabei, einen lange gehegten Traum voranzutreiben: Einen Schanigarten für den Grätzeltreff und die Nachbarschaft! Unsere zweite Eingangstüre öffnet hinaus zur wenig befahrenen, aber stets zugewandten Wastlergasse – eben dort möchten wir ein sogenanntes Parklet errichten. Ein Parklet ist das temporäre Umfunktionieren eines Autoparkplatzes in einen begrünten Aufenthaltsort für Fußgänger:innen und Anrainer:innen. Auf einer Fläche von ca. 4m² wird eine temporäre Plattform errichtet, die eine Kombination aus Garten, Hochbeeten und beschatteten Sitzgelegenheiten ist. Auf diese Weise erweitert ein Parklet den öffentlichen Raum und bedeutet für den Grätzeltreff eine Aufenthaltsmöglichkeit im Freien sowie eine barrierefreie zugängliche Nutzungsfläche. Nicht zuletzt ist ein Parklet auch ein Raum ohne Konsumzwang und eine Verschönerung und Belebung des Grätzels.



7

Mit dem Parklet verfolgen wir verschiedene Ziele. Ein Garten für unsere Besucher:innen und ein Beitrag zum Mikroklima unserer Stadt (schließlich sorgen Pflanzen für einen Kühlungseffekt). Wir möchten aber auch einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Diskussion rund um das Thema Öffentlicher Raum und Bodenversiegelung leisten. Noch mehr als der Grätzeltreff wird das Parklet einen niederschweligen Zugang zum nachbarschaftlichen Zusammenkommen bieten, z.B. bei Urban Gardening-Aktionen, Mini-Flohmärkten oder Teekränzchen.



Das Grätzeltreff-Parklet soll in einem partizipativen Prozess entwickelt werden – die Nachbarschaft wird über die verschiedenen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten mitentscheiden. Schon jetzt haben wir tolle Unterstützung einer jungen Geografin und eines Architekturstudenten, die ihr KnowHow tatkräftig einbringen – Danke Magdalena Schraffl und Florian Hönel!

Aus einem Parkplatz einen kleinen Garten machen? Nicht so einfach wie man denkt! Bislang gibt es in Graz nur in der Zinzendorfgasse erste Parklets, die als City of Design-Pilotprojekte mit entsprechendem Budget umgesetzt wurden.

2023 wurde vom Gemeinderat der rechtliche Rahmen zur Errichtung von Parklets festgelegt. Leider stehen die strengen und kostspieligen Vorgaben in markantem Gegensatz zur Idee eines Parklets: nämlich, dass Bürger:innen und Initiativen Stadträume mit einfachen Mitteln und im Sinne des Bottom-Up-Prinzips temporär und flexibel umgestalten und nutzen können. Wir sind in Austausch mit den zuständigen Behörden in Graz und hoffen auf Unterstützung!

STADTTEILZENTRUM LEND

8

Mit dem Erwachen der Natur aus dem Winterschlaf wurden auch die Aktivitäten im Stadtteilzentrum Lend lebhafter. Neben den bekannten Spieletreffs und Strickrunden haben sich neue Veranstaltungen wie der Väterabend und der ADHS/Autismus Stammtisch fest etabliert. Besonders erfreulich ist die niederschwellige Gesundheitsberatung der Grazer Gesundheitsdrehscheibe, die jeden zweiten Mittwoch direkt vor Ort im STZ stattfindet, sowie die monatlichen Digi-Cafes für Senior*innen in Zusammenarbeit mit Nowa.



Die Ausstellung „Rückblende“ ist noch im Stadtteilzentrum zu sehen.

Die Höhepunkte dieses Quartals waren zweifellos die beeindruckende Vernissage zur Fotoausstellung „Rückblende“ – ein Projekt in Kooperation mit Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit der FH Joanneum – sowie das kunterbunte Faschingsfest, das am Faschingsdienstag zahlreiche Nachbar*innen zusammenbrachte.

Und während die Tage länger werden und die ersten Frühlingboten sich zeigen, geht es auch in unseren Gärten kunterbunt weiter. Beim Saatguttausch im Februar wurden eine Vielzahl von Samen ausgetauscht, was nicht nur die Vielfalt in unseren Gärten erhöhte, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltige Gartenpraktiken stärkte.

In Anlehnung an diesen Erfolg planen wir nun, wie schon im vergangenen Jahr, Jungpflanzen zu ziehen, um unseren Garten und kommende Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Pflanzen zu bereichern. Die positive Resonanz auf den Saatguttausch



9

hat uns ermutigt, auch eine Jungpflanzentauschbörse anzubieten, bei der Teilnehmer*innen ihre Gartenvielfalt erweitern und überschüssige Jungpflanzen nachhaltig und kostensparend weitergeben können.

Parallel dazu arbeiten wir gemeinsam mit der Naturwerkstadt an der Vorbereitung eines neuen Gartens entlang der Mur, um unsere gemeinschaftlichen Grünflächen zu erweitern. Wir laden alle herzlich ein, sich an diesem Projekt zu beteiligen und gemeinsam einen Raum zu schaffen, der für alle zugänglich und ansprechend ist.

Die letzten Monate waren geprägt von erfolgreichen Veranstaltungen und der Planung für kommende Projekte. Wir sind dankbar für die Unterstützung der Nachbarschaft und freuen uns darauf, unsere Bemühungen zur Förderung von Gemeinschaft, Gartenarbeit und Grünräumen fortzusetzen.

Einfach ohne Anmeldung beim offenen Betrieb vorbei kommen!

Dienstag und Donnerstag von 15:00-18:00 Uhr und Mittwoch von 10:00-13:00 Uhr.

Zum Tratschen, Austauschen, Kennenlernen!

Für spezielle Anliegen und Fragen gerne einfach vorbei kommen oder einen Termin ausmachen unter stadtteilarbeit@jukus.at oder 0316 / 722 865 335.



NANET FLOSSLEND

10

Mit dem nahenden Frühling erwacht eine spürbare Leichtigkeit, die auch unsere Besucher*innen im Nachbarschaftszentrum NaNet erfasst. Jeden Mittwoch von 15:30 bis 17:30 Uhr laden wir dazu ein, die wärmenden Sonnenstrahlen vor unserem Zentrum zu genießen. Das mobile Sitzmöbel-Lastenrad wird mit dem Frühjahrsputz liebevoll gereinigt und mit neuen Pflanzen geschmückt, um noch mehr begrünten Raum für alle zu schaffen.



Gleichzeitig bleibt der Innenraum unseres Zentrums ein geschützter Raum für sensible Gespräche. Diese persönlichen Begegnungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Stadtteilzentrum. Neben der Förderung von Aktivitäten und der Stärkung der Gemeinschaft in der Nachbarschaft betrachten wir auch die Bereitstellung niederschwelliger Informationen als zentrale Aufgabe. Unsere Besucher*innen schätzen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen wie Wohnen, Arbeit, Unterstützung oder kulturellen Initiativen zu informieren und auszutauschen.

Mit dem Saatguttausch im Februar hat im NaNet die Gartensaison begonnen.

Mit dem Beginn des Frühlings startete auch unser Team im NaNet aktiv in die Gartensaison. Beim Saatguttausch im Februar haben wir bereits den Grundstein gelegt. Die ersten Pflanzen sprießen langsam und wir freuen uns auf den Jungpflanzentausch Mitte Mai im Gemeinschaftsgarten "Garten für ALLE" am Floßblendplatz. Hier können Gärtner*innen bei angeregten Gesprächen, Tipps und Tricks, sowie bei Kaffee und Kuchen ihre frisch gezogenen Pflanzen tauschen oder verschenken – sei es für den Garten, Balkon oder das Fensterbrett.



Der Jungpflanzentausch bildet den Auftakt für unsere monatlichen Gartentreffen im "Garten für ALLE", die bei Interesse auch heuer wieder geplant sind. Bei diesen Treffen geht es um den Austausch von Gartenideen, Tipps für den Balkon-Garten und angenehme Gespräche. Wir freuen uns auf zahlreiche neue und bekannte Gesichter. Die Termine für den Jungpflanzentausch und die geplanten Gartentreffs werden noch zeitnah bekannt gegeben.

Alle Angebote des NaNet sind kostenlos und offen für alle.

Wenn ihr euch diesbezüglich einbringen wollt, Ideen für den Stadtteil habt oder einfach nur ins Gespräch kommen wollt, meldet euch gerne bei uns vor Ort, ruft uns an oder schreibt uns mit euren Anliegen: nanet@jukus.at

11



STADTTEILZENTRUM TRIESTERSTRASSE

12

Im Stadtteil Triester, zwischen Karlau und Zentralfriedhof, leben über 9000 Menschen – viele in sehr beengten Wohnsituationen und ohne privaten Zugang zu Grünraum. Aus einer Befragung der Eltern von Schulkindern der VS Triester wissen wir, dass nur knapp jede zehnte Familie im Stadtteil Zugang zu einem Garten hat, im Vergleich zu über einem Viertel besser situierter Familien einer Vergleichsgruppe.*

Gemeinsam „Garteln“ für mehr Lebensqualität im Stadtteil

Das war nicht immer so! Aus Erzählungen älterer Bewohner: innen, von alten Fotos, aber auch von historischen Luftaufnahmen** wissen wir, dass es früher sehr viele Hausgärten im Stadtteil gab. Die letzten städtebaulichen Akzente in diese Richtung kamen aber vor mittlerweile über 90 Jahren – mit der Siedler- und Gartenstadtbewegung. Letzte Reste davon sind zumindest an Gebäuden noch zu erkennen. Die meisten Gärten im Stadtteil sind aber nach und nach unter Häusern und Parkplätzen verschwunden, lebensleeren Rasenflächen oder ödem „Abstandsgrün“ gewichen oder in umzäunte Wochenendidyllen mit Hütte, Pool und Grill verwandelt worden.

Zugleich sehnen sich viele Menschen – gerade, wenn sie aus ländlichen Räumen zugezogen sind – nach aktiver Betätigung im Grünen, nach eigenem Gemüse und „Erdkontakt“. Für viele ist (oder wäre) es ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität im Stadtteil. Deshalb war „Garteln“ auch von Anfang an einer der Schwerpunkte unserer Stadtteilarbeit. Nicht alle Projekte ließen sich realisieren, andere schon – und florieren im wahrsten Sinne: Den auffälligsten Akzent im Stadtteil setzt wahrscheinlich der aus 13 Hochbeeten auf drei ehemaligen Parkplätzen zusammengestellte „Vorgarten“ des Stadtteilzentrums: das „GartenLabor 1.0“, das seit 2013 mit seiner üppigen Kulturpflanzenvielfalt je-



13



des Jahr zum Staunen und Verweilen einlädt – und heuer von Grund auf erneuert wird.

Weniger auffällig, versteckt hinter einer Garagenzeile zwischen Genossenschafts- und Gemeindebauten, aber dafür um einiges größer ist der 2016 gegründete „Nachbarschaftsgarten Hermann-Löns-Gasse“. Bewohner:innen können sich hier um we-

nig Geld ein Hochbeet mieten und auch die Kinder der VS Triester eine Straße weiter garteln eifrig mit – vom Pflanzen vorziehen bis zur Ernte. Das Schul-Projekt „Kraut & Rüben“ wurde 2023 sogar ausgezeichnet.



Zum Garten und zur Lebensqualität gehören aber nicht nur Nutzpflanzen. Die „Beblühung“ des Grünstreifens links und rechts der Triester Straße vor dem Stadtteilzentrum war überhaupt das erste (noch erhaltene) Projekt. Zu den Hochblumenbeeten und blühenden Einkaufswägen kommt heuer eine Wildblumenwiese dazu. Direkt an der stark befahrenen Kreuzung mitten im Stadtteil soll sie einen Kontrast zum oft

nicht minder wilden urbanen Alltag bieten – und Schönheit fürs Auge und Erdung fürs Gemüt.

* Die Befragung von insgesamt 130 Eltern fand im Winter 2022/23 Online im Rahmen des Projekts „CoopsForFood“ statt, an dem das STZ Triester beteiligt war.

** Luftaufnahmen ab 1949 sind über den Digitalen Atlas Steiermark online abrufbar.

BÜRO DER NACHBARSCHAFTEN STADTLABOR

Im „Büro der Nachbarschaften“ (BdN), welches weiterhin am selben Ort, aber unter der Adresse „Maria-Stromberger-Gasse 20“ zu finden ist (der Grund ist [hier](#) nachzulesen), heißt die Essensgruppe weiterhin Interessierte willkommen.

Neu ist ein **Deutschkurs für Beginner:innen** am Mi und Fr (14 – 16 Uhr), welcher sich über neue freiwillige Lehrer:innen freuen würde, damit die Gruppe vielleicht geteilt werden kann. Ein unverbindliches Reinschnuppern ist beim jetzigen Lehrer gern möglich. Der Zeitaufwand verringert sich dann natürlich und richtet sich ohnehin nach den Möglichkeiten der Lehrenden. Keine Vorkenntnisse nötig. Kontakt: s.u.

Für interessierte Lehrer:innen: unverbindliches Reinschnuppern jetzt möglich.

Ein weiteres neues Angebot, da bei der Bedarfserhebung mehrfach „Sporteln/Bewegung“ gewünscht wurde:

„**Move your Body**“ (Bewegen - Kräftigen - Dehnen)
Freitag von 9:00 – 9:50 (5 EH) kostenlos im Büro der Nachbarschaften
Start: 5. April 2024, ab 4 Pers.
Anmeldung: s.u.

Nächste Termine des **DigiCafé**, bei dem die Zielgruppe 55+ kostenlos Fragen rund um Computer, Handys, Tablets stellen kann: 5. März 2024, 16. April 2024 und 7. Mai 2024, jeweils von 16 – 18 Uhr im Büro der Nachbarschaften
Bitte melden, falls ein Leihgerät benötigt wird (Kontakt: s.u.)

Weiterhin anmelden kann man sich auch zu „**Dekoration basteln für Kinder und Jugendliche**“

Dauer: 1 Monat (2 x / Woche)
Kosten: Materialkosten & freiwillige Spende
Der Kurs findet statt, sobald es 20 Anmeldungen unter 0688 64599285 (Nada) gibt.

Im Jänner gab es im BdN einen Mülltrenn-Workshop des Umweltamts. Nun sind wir alle Expert:innen :-P Spaß beiseite – der Kurs war einfach aufgebaut, interessant, nett vermittelt – kurz: weiterzuempfehlen.



Last but not least noch dieses externe Angebot:

Praxiskurse für pflegende Angehörige auf Türkisch und Arabisch

Die Community Nurses Angelika Führer und Melanie Koch bieten zwei kostenlose Kurse für pflegende Angehörige an, damit diese die körperlichen Belastungen der Pflege zu Hause besser bewältigen können, und gehen dabei gerne auf individuelle Fragestellungen ein.

Ort: Albert-Schweitzer-Trainingszentrum,
Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
Türkisch: Do, 7. März 2024, 17 – 19 Uhr
Arabisch: Do, 28. März 2024, 17 – 19 Uhr

Anmeldung unter gesundheitsdrehscheibe@stadt.graz.at oder 0316 872-3999



Rückfragen und Anmeldungen – außer anders vermerkt – unter 0676 7614 036 oder stephanie.wohlgemuth@stadtlaborgraz.at

Alle Infos gerne weiterleiten!
Schönen Start in den Frühling!

STADTTEILZENTRUM JAKOMINI

Schon im Feber scharren die ersten ungeduldig mit den Gartenschaufeln an der noch gefrorenen Erde. Damit die Gärtner:innen es noch ein bisschen besser aushalten gab es zahlreiche Veranstaltungen im SMZ Stadtteilzentrum Jakomini, natürlich nicht nur zum Garteln.

Beim Frühlingsauftakt im Stadtteilzentrum wurden Seedbombs gebastelt.

Auch dieses Jahr luden wir am 20.02. wieder zur Frühlingsauftaktveranstaltung, dem Saatgutfest im SMZ Stadtteilzentrum Jakomini. Nach dem Start am Vormittag mit einem gemütlichen Seedbombs-basteln, ging es um 12 Uhr direkt über in einen Vortrag zum Thema Pflanzenvermehrung. Vor allem die Stecklingsvermehrung hat sich als Schwerpunktthema ergeben und Andreas vom FUG (Forum Urbanes Gärtnern) hat einen wunderbaren Vortrag hingelegt. Anschließend konnte sich die bunte Runde an Besucher:innen offen über Garteln an sich austauschen. Mitgebrachtes Saatgut wurde begutachtet, getauscht und verschenkt. Übriggebliebenes Saatgut kam in die Saatgut-Tauschbox und wurde in den anderen Einrichtungen weiterverteilt, es handelt sich also um die bekannte wandernde Saatgutbox, die das Ziel hat, möglichst viel unterschiedliches Saatgut in Graz zu verbreiten und so einen Beitrag zur Biodiversität zu leisten.



Das SMZ Stadtteilzentrum selbst erwacht auch frühlinghaft und das sieht man nicht nur am veränderten Außenauftritt. Neben der neu installierten Zusatztafel für den Straßennamen des Jakominigürtels konnten wir uns, basierend auf den vielen Gesprächen mit unseren Besucher:innen und Nachbar:innen im vergangenen Jahr, auch mit unseren Angeboten weiterentwickeln.



Daraus ergeben sich unter anderem neue Öffnungszeiten, sodass nun donnerstags alle bis zwischen 13:00 und 13:00 Uhr in unserem offenen Betrieb willkommen sind. Bei Schönwetter wird der offene Betrieb am Donnerstag manchmal auch in unserem Gemeinschaftsgarten stattfinden. Wann das sein wird, geben wir auf jeden Fall noch zeitnah bekannt. Alle, die sich im Garteln ausprobieren oder auch einfach nur in Gesellschaft sein möchten, sind willkommen.

Ab März dürfen wir nun auch zum vierzehntägigen „Kreativen Dienstag“ sowie zu unserem „Ich kann nicht singen“-Chor, der jeden zweiten Mittwoch unter der Leitung von Roland Wesp stattfindet, hier bei uns einladen.

Der Mittagstisch, sowie das Bandcafé finden weiterhin wöchentlich zu den gewohnten Zeiten statt. Auch die anderen Angebote wie „Bewegt“ oder die Eltern-Kind-Gruppe, unsere sozialarbeiterischen Sprechstunden und die Rechtsberatung bleiben im Programm.

Alle weiteren regulären und einmaligen Veranstaltungen im Stadtteilzentrum und darüber hinaus finden Sie auch in der Rubrik Termine unter www.smz.at, auf Facebook, oder telefonisch

bei Lisa Schatz und Lisa Strozer. Einen kleinen Veranstaltungstipp für April dürfen wir aber schon mal mit auf den Weg geben: Am 25.04. findet nämlich das Jungpflanzenfest statt, bei dem wir anschließend die gebastelten Seed-Bombs im Bezirk auswerfen werden.





NACHBARSCHAFTSZENTRUM CAFÉ JAKOMINI

Urbaner Gartenbau - ein neuer Trend im 21. Jahrhundert

Der städtische Gartenbau - auch als Urban Gardening bezeichnet - erlebt in den letzten Jahren einen beachtlichen Aufschwung. Das steigende Interesse an lokaler Nahrungsmittelproduktion ist Teil einer sozialen Bewegung, die sich mit dem Wissen um regionale Lebensmittelkreisläufe, der Integration lokaler Anbauflächen in den städtischen Lebensraum und dem bewussten Konsum landwirtschaftlicher Produkte beschäftigt.

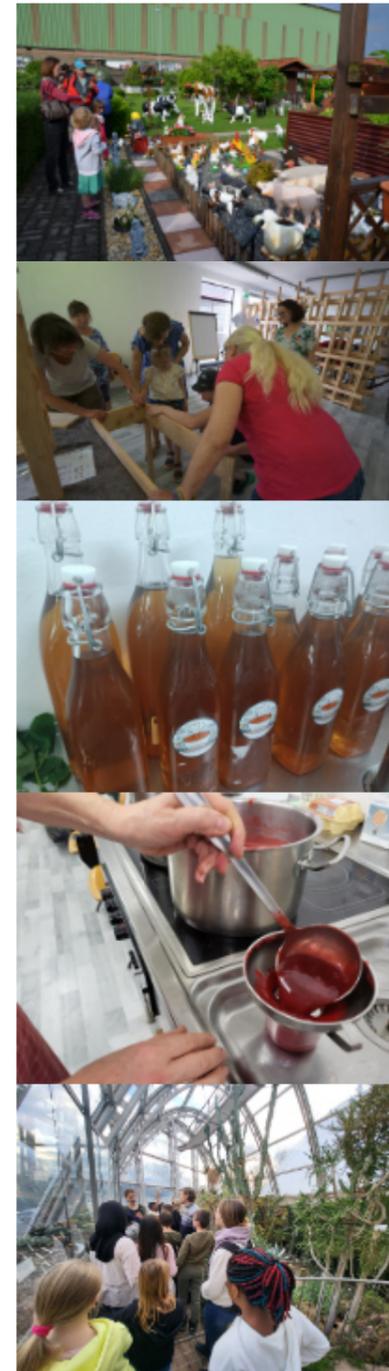
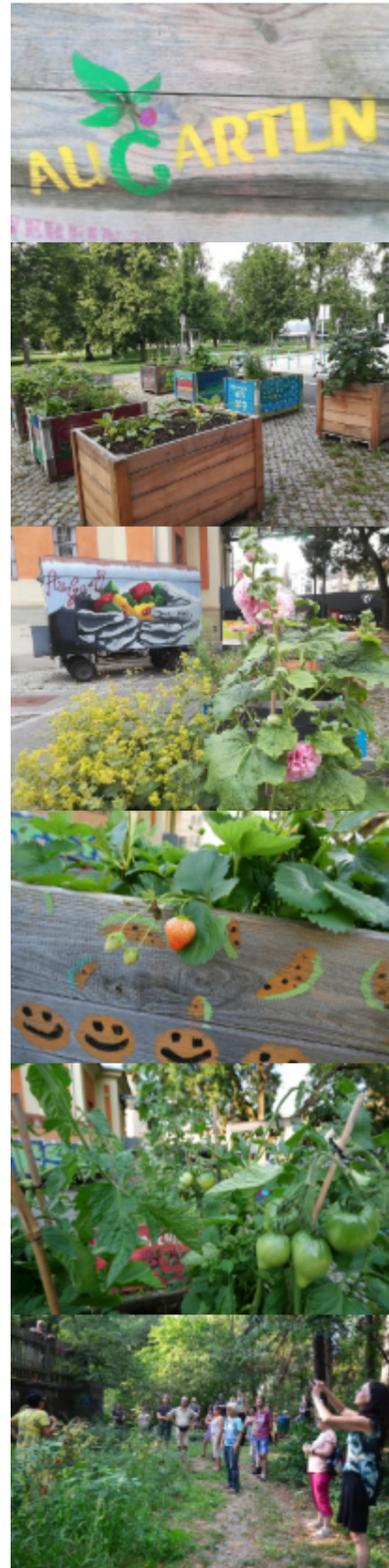
Urbaner Gartenbau ist die meist kleinräumige, gärtnerische Bewirtschaftung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld. Neben der Teilversorgung mit lokal angebauten Produkten durch Eigenproduktion hat das Gärtnern in der Stadt noch viele andere Effekte: Verbesserung des städtischen Mikroklimas, Beitrag zur Artenvielfalt oder Bildung und Sensibilisierung für nachhaltige Lebensstile. Beim Gärtnern entstehen darüber hinaus Begegnung, Gemeinschaft und Engagement für den Stadtteil. Das ist auch Teil der Angebotspalette des Nachbarschaftszentrum Café Jakomini.

Das Augartln-Projekt geht ins sechste Jahr

Bereits seit dem Jahr 2019 betreibt das Nachbarschaftszentrum Café Jakomini das Augartln beim Augartenpark. Das AuGartln ist öffentlich zugänglich und besteht aus 9 farbenfroh gestalteten Hochbeeten, die vor dem Museum der Wahrnehmung aufgebaut sind. Hier werden jedes Jahr Kräuter, Gemüse, Obst und essbare Blütenpflanzen angebaut, welche von den freiwilligen Helfern und von den Naschkatzen unter unseren kindlichen Besuchern (die konzentrieren sich zumeist auf unsere Ananaserdbeeren, Stachelbeeren und Physalisfrüchte) gratis entnommen werden können.

Uns ging es vor allem darum, einen versiegelten und eher trostlosen Platz durch blühende Hochbeete und begleitende Mitmachangebote zu beleben. Auch dem MUWA Museum der Wahrnehmung, als einer unserer Kooperationspartner bei diesem Projekt, war es daran gelegen seine Museumsarbeit in den Außenraum zu transferieren und dadurch die bis dato auf die Innenräume konzentrierte Museumsarbeit in den öffentlichen Raum hin zum Augartenpark zu öffnen. Und in einem zweiten Punkt ging es uns darum, das AuGartln-Projekt als Katalysator zu nutzen, um nachbarschaftliche Netzwerke aufzubauen und generationenübergreifendes Gemeinschaftsleben zu fördern.

Wir denken, dass solche Projekte ein wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und insbesondere der gegenseitigen Solidarität für unsere Gesellschaft sind. Wenn dies auch nur ein kleiner Beitrag im lokalen Wohnumfeld darstellt, so ist er doch ein Baustein für gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt und Bollwerk gegen eine zunehmende Entsolidarisierung und Anonymisierung in urbanen Ballungsräumen wie es die Stadt Graz ist. Gerade wenn Menschen dichter zusammenleben, sind die öffentlichen Investiti-



onen in die öffentliche Infrastruktur von Lebensräumen in der Stadt sowie in sozialgesellschaftliche Dienste wie Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit unverzichtbar.

Gartln-Gefühle in den eigenen vier Wänden

Es muss aber nicht gleich ein Urban Gardening-Projekt sein, man kann auch ein wenig Gartln-Gefühle in seine eigenen vier Wände bringen. Wer wollte nicht schon immer sein eigenes kleines Hochbeet für den Balkon, die Terrasse oder die Fensterbank besitzen? Auch das gibt es im Nachbarschaftszentrum Café Jakomini mit dem Mitmachangebot „Heimgarteln“. Immer wieder bieten wir Mitmachangebote zum Thema „Garten und Gärtnern“ an: Ein gemeinsamer Vorgartenrundgang in der Klosterwiesgasse oder ein Besuch der größten Heimgartenanlage der Steiermark in der Schönau. Dazu gehören natürlich auch unsere beliebten Marmelade-Einkoch- und Fruchtsirup-Herstellkurse - unsere Dirndlmarmeladen und Kräutersirups sind angeblich die besten in der Stadt. Angeblich... na ja, wir bleiben bescheiden und sagen einfach, dass sie einzigartig schmecken. Und jedes Jahr gibt es auch unseren Balkonhochbeet-Selbstbaukurs, wo unsere TeilnehmerInnen vorgefertigte Hochbeet-Teile selbst zusammenbauen und kostenlos mit nach Hause nehmen können.

Projekt mit Volksschule Schönau: Mein Gartentagebuch

Mit dem Pilot-Projekt „Mein Gartentagebuch“ wird mit den Kindern der Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Schönau im Schuljahr 2023/2024 einerseits durch Ausflüge und Exkursionen der Naturraum auf verschiedene Art und Weise entdeckt und erlebt und andererseits durch das Führen eines persönlichen Gartentagebuchs die Beobachtungen, persönlichen Eindrücke und Erfahrungen dokumentiert werden. Begleitet wird das Projekt durch den fachkundigen Kräuterexperten Michael Flechl von Kräuterwanderungen Graz, das durch eine Unterstützung durch den Bezirksrat Jakomini ermöglicht wurde. Während der Projektlaufzeit wird das Gartentagebuch anhand der durchgeführten Ausflüge (z.B. Besuch des Botanischen Gartens), Streifzüge (z.B. Waldspaziergang beim Hilmteich oder Kräuterwanderung entlang der Mur) und Anpflanz-Workshops laufend ergänzt: Das Festhalten von subjektiven Wahrnehmungen und Erlebnissen beispielsweise durch eingeklebte Fotos, Zeichnungen aus der Natur, gepresste Blüten aber auch Wissen rund um das Thema Garten und Gärtnern. Der Projektabschluss mündet in einer gemeinsamen Ausstellung am 27. Juni 2024 im Nachbarschaftszentrum Café Jakomini der so entstandenen Gartentagebücher mit den Erlebnissen und Eindrücken von den Ausflügen und Workshops.

In diesem Sinne freut sich das Team des Nachbarschaftszentrum Café Jakomini auf eine spannende Gartensaison 2024 mit viel Begegnung und Beisein in gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Und wie immer auf gute Nachbarschaft und bleibt gesund.

STT MITEINANDER.MOHOGA

🍅🍅 Mehr als nur Garten

20

Stark beeinflusst durch den Nachhaltigkeitsgedanken beschäftigen wir uns mit regionalen und gesunden Lebensmitteln, schönen und leckeren Pflanzen und wie der Mensch mit der Natur lebt. In Städten kann das schon eine Herausforderung sein und deshalb möchten wir mit unserem Gemeinschaftsgarten, den Saatgut- und Pflanzentauschaktionen und unseren Workshops einen Beitrag leisten. Der Mohoga Garten ist nicht nur ein Ort des Gärtnerns, sondern eine lebendige Gemeinschaft, die sich für Natur, Nachhaltigkeit und soziale Interaktion einsetzt. Schau vorbei!

Saatgut und Pflanzen tauschen

Ein Platz für einen kostenfreien Saatguttausch bzw. eine kleine Saatgutbank darf natürlich in der Mohoga nicht fehlen. Zugänglich ganzjährig zu den Öffnungszeiten und unseren Veranstaltungen wie zB Saatguttausch und Gartenfest. Pflanzentausch gibt es nicht nur beim Gartenfest sondern von April bis Oktober vor dem Stadtteiltreff im Innenhof. Diverse Pflanzen im Gemeinschaftsgarten können geteilt werden und dürfen ausgegraben werden. Unser Beitrag zur Verbreitung heimischer Pflanzen ohne Kosten und LKW-Kilometer.

Balkongarteln

Wer schon mal bei uns war, weiß warum uns balkongarteln ein Anliegen ist. Wir sind umgeben von Siedlungen mit Südbalkon und hätten es sooo gerne grüner! In der Mohoga bekommt man



Infos, Tipps aus erster Hand, Töpfe, Erde und Pflanzen für einen einfachen und kostenfreien Start. Mehr Infos und Listen mit den besten Balkonkräutern und Pflanzen finden sich unter:
<https://werkstatt.mohoga.com/?s=balkon>

21

Ein Gartenfest zum Kennenlernen und Pflanzentauschen

Im 10. Mai hast du von 12 - 17 Uhr die Gelegenheit den Mohoga Gemeinschaftsgarten kennen zu lernen, Saatgut und Pflanzen zu tauschen, an einer Gartenführung teilnehmen und dein eigenes Kräuterdeco mit nach Hause zu nehmen. Vorstellen wird sich auch die Solawi Ernteschwung, die ihre Abholstation in der Mohoga hat. Bekocht werdet ihr vom Mohoga Team mit frischen, saisonalen Gerichten mit Zutaten u.a. aus dem Mohoga Garten.
<https://miteinander.mohoga.com/events/gartenfest/>

Alle weiteren Informationen und der Terminkalender des Nachbarschaftstreff miteinander.mohoga sind auf unserer Homepage oder auf facebook zu finden.





NACHBARSCHAFTSZENTRUM GRÜNANGER

Zusammensitzen am Grünanger

22

Wir reden mit den Leuten entweder im kleinen Rahmen bei unseren sozialarbeiterischen Sprechstunden, immer montags 09:00-11:00 oder im offenen Austausch bei unserem Brunch, immer donnerstags 10:00-12:00. Für alle an der Nachbarschaft interessierte Personen findet am 15. Mai um 15:00 unser Round Table im sonnigen „Garten für Alle“ statt.

Wir freuen schon uns darauf, gemeinsam mit den vielen verschiedenen Menschen das Stadtteilzentrum, das Nachbarschaftszentrum Grünanger und den Gemeinschaftsgarten Schönau zu gestalten.



23

NACHBARSCHAFTSZENTRUM GRAZ ST.PETER

Drinnen & Draußen Zusammenkommen im NBZ St.Peter

Egal ob bei einer Runde spazieren durch die schöne Baumallee im ORF-Park oder ein Besuch beim Mammutbaum im Grazer Urwald am Messendorferberg – es gibt viel Grünes für die Bewohner:innen im Bezirk!

Gemeinschaftsgarten Saisonstart

Der Gemeinschaftsgarten St.Peter „Santa Garterina“ im ORF-Park startet wieder die neue Saison. Wer mitmachen möchte, helfende Hände und nette Menschen aus der Nachbarschaft sind immer willkommen!



Gemeinschaftsgarten Santa Garterina

Digicafé mit dem Verein NOWA

"Ach so geht das, das ist ja ganz einfach, danke für die Unterstützung!" So und ähnlich die Rückmeldungen zum beliebten monatlichen Digicafé, wo alle Fragen zu technischen Geräten beantwortet werden! In angenehmer Runde und mit selbst mitgebrachtem Handy, Tablet, Laptop geht es gemeinsam viel einfacher. Der erste Termin des Jahres war bereits gut besucht, weiter geht es Mittwoch, 4. April 2024 von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch, 8. Mai 2024 von 10 bis 12 Uhr.



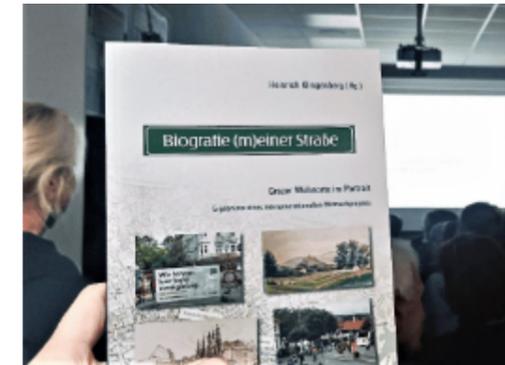
DIGIcafé im NBZ St.Peter

Broschüre Graz-St. Peter Damals & Heute und Biografie (m)einer Straße

Die Broschüre Graz-St. Peter Damals & Heute, gemeinsam mit ehrenamtlichen Bewohner:innen mit St. Peter – Expertise gestaltet, lockt neue Besucher:innen ins NBZ. Die Broschüre ist so begehrt, dass sie nur mehr zur Ansicht aufliegt, wir warten auf Nachdruck. Demnächst finden weitere Gruppentreffen für Menschen mit Interesse an der Geschichte des Bezirks statt.



ORF Park Baumallee



Biografie (m)einer Straße (Klingenbergverlag) !

Biografie (m)einer Straße - mit Häusern im Grünen

Herausgegeben von Herrn Klingenberg gibt es nun auch eine Ausgabe von Biografie (m)einer Straße - Grazer Wohnorte im Portrait! In St. Peter sind es die Theodor-Sturm-Straße und die Gartenstadt St.Peter die beschrieben werden. Ein Ansichtsexemplar liegt zum Reinlesen im NBZ St.Peter auf

Gemeinsam in den Frühling mit dem Senior:innen Café, der offenen Sprechstunde und dem Eltern-Kind-Café



Mammutbaum beim Grazer Urwald

Treffpunkt St. Peter – der Name ist Programm. Mittwochs findet bei uns die Senior:innen Café statt, bei dem sich die Nachbarschaft besser kennenlernt und zusammenwächst. Gesprochen wird über Tagesaktuelles und alle Themen des Lebens. Nicht nur für Senior:innen, sondern für Jung und Alt sind die Sprechstundenzeiten da, bei denen alle Anliegen willkommen sind. Kommt auf Kaffee oder Tee zum offenen Treffen. Auch das wöchentliche Angebot Eltern-Kind-Café startet durch und freut sich über weitere Teilnehmer:innen, Eltern, Großeltern und Menschen mit Kindern. Die Türen des Nachbarschaftszentrums stehen weiterhin für individuelle nachbarschaftliche Raumnutzungen offen!

Lastenrad Verleih

Unser Lastenradverleih in Kooperation mit Jugend am Werk etabliert sich – das Nachbarschaftszentrum St.Peter E-Lastenrad kann von Bewohner:innen im Stadtteil kostenlos ausgeliehen werden! Der Ausleihstandort ist bei Jugend am Werk in der Nußbaumerstraße 36. Eine Reservierung ist jederzeit möglich!

MEHRGENERATIONENHAUS WALTENDORF

Vorbereitungen auf die Gartenzeit

26

Im MGH- Waltendorf bereiten wir uns schon auf das bald beginnende Frühjahr vor und freuen uns auf die Jahreszeit, in der die Tage wieder länger sind, die Sonne kräftiger scheint und wir die Zeit wieder mehr im Freien verbringen können.

Unmittelbare Pläne gibt es einige: Das Hochbeet soll Rahmen eines Kindernachmittages wieder mit Kräutern bepflanzt werden. Der jährliche Blumenschmuck in den Kästen muss erneuert, Lavendel und Co. zurückgeschnitten werden, vor allem aber werden Garten und Sandkiste von Herbst- und Winterresten gereinigt und als Spielbereiche wieder in Beschlag genommen. Die Himbeerhecken, wegen ihrer Stacheln gefürchtet, wegen ihrer süßen Früchte im August aber heiß geliebt, brauchen einen ordentlichen Rückschnitt, da sie nur auf den einjährigen Trieben blühen. Und es wird hier wie jedes Jahr sein: Bevor wir dazukommen, gemeinsam Marmeladen zu kochen, sind die Früchte abgeerntet und in den Mägen unserer Sommerkinder verschwunden.

Auch die regelmäßigen Angebote werden im Frühling verstärkt nach draußen verlagert: Der Garten wird für Qi Gong, Outdoor-spiele und die räumliche Erweiterung der noch relativ neuen „Generationen- Bastel-Bau- und Spielewerkstatt“ genutzt, die einmal im Monat stattfindet und sich schon als beliebter Fixpunkt für Jung und Alt etabliert hat.



Was noch geplant ist

27

Um noch mehr Anreize für Bewegung im Freien zu schaffen, ist geplant, die Grünfläche an der Nordseite des Hauses sozusagen aufzuwerten: Neben der schon existierenden Boccia-Bahn und Bänken mit Tisch hoffen wir, dass sich bald ein Tischtennistisch für sportliche Betätigung dazugesellt und ein Baum als Schattenspender auch noch Platz findet.

Eine weitere Projektidee entstand im Anschluss an den Erfolg des Waltendorf-Buches und den Workshops im Rahmen der „Digitalen Teilhabe“ für Seniorinnen und Senioren. Als Animation zur Bewegung im Freien und zum besseren Kennenlernen des Bezirkes sollen ältere Bewohner mit ihrem Wissen zusammen mit digital erfahrenen Jugendlichen in kurzen Spaziergängen den Bezirk erkunden. Zusammen entdeckt man so manche Hinweise auf das Leben in der Vergangenheit und auf solche, die es bis heute prägen. Diese Ausflüge werden dann mithilfe einer Handy-App, welche die Route beschreibt, festgehalten und können so von anderen Wissbegierigen nachvollzogen werden.

Über die Kooperation mit dem Verein „querraum“ wird das Projekt professionell unterstützt.

Und mit dem Osterfest samt Eiermalen und Basteleien steht uns allen hoffentlich eine insgesamt schöne Gartenzeit bevor.



BEGEGNUNGSZENTRUM RAGNITZ / RIES

Marktgärtnereien

Am 6. Juni 2023 veranstaltete der Stadtteiltreff „Begegnungszentrum Ragnitz“ eine Präsentation und Führung in den Ragnitzer Bauerngarten von Johann und Bernhard Steinhauszer. Sie haben eine Fläche von circa 5000m² gepachtet und betreiben auf dieser relativ kleine Fläche eine Gärtnerei unter den Prinzipien der Marktgärtnerei. Sie versorgen mit ihren biologischen Produkten Teile der lokalen Bevölkerung und beliefern einige Grazer Restaurants der gehobenen Klasse mit ihren hochwertigen Produkten. In diesem Quartalsbericht möchte ich die wichtigsten Prinzipien der Marktgärtnerei anführen, die unter <https://www.marktgärtnerei.info/marktgaertnerei> ausführlich beschrieben werden. Hier ein Auszug von diesem Link.

Jede Marktgärtnerei ist anders. So vielfältig wie das Gemüse, so vielfältig sind auch die Betriebe und die Menschen dahinter. Es gibt aber einige Prinzipien, die allen Marktgärtnereien gemein sind.

Frische

Gemüse aus Marktgärtnereien wird ohne lange Transportwege erntefrisch vermarktet. Meist sind es nur wenige Stunden, die das Gemüse vom Beet bis auf den Teller unterwegs ist. Das garantiert höchste Qualität und unvergleichbar vollen Geschmack.

Vielfalt

Marktgärtnereien haben sich der Vielfalt verschrieben. Die meisten Betriebe haben zwischen 30 und 50 verschiedene Gemüsekulturen im Sortiment. Alte Sorten und außergewöhnliche Raritäten finden hier ebenso Platz wie echte Klassiker.

Handarbeit

Marktgärtnereien werden überwiegend in Handarbeit bewirtschaftet. Die Voraussetzung dafür sind richtig kleine Anbauflächen - in der Regel zwischen



1000 m² und einem Hektar. Charakteristisch sind die genau für diese Bedingungen konzipierten Kleinwerkzeuge und der von vielen Marktgärtnereien eingesetzte Einachsschlepper.

Beziehung

Direkter Kundenkontakt und persönliche Beziehungen spielen in der Marktgärtnerei eine wichtige Rolle. Konsumenten und Produzenten suchen wieder bewusst den Austausch und lernen voneinander. Dadurch wächst Vertrauen und das Bewusstsein für naturnahe Lebensmittelproduktion.

Regionalität

Lange Transporte über Bundesländer- oder gar Ländergrenzen hinweg gibt es bei Marktgärtnereien nicht. Die meisten Marktgärtnereien verkaufen ihr Gemüse an die lokale Bevölkerung in der näheren Umgebung. Damit wird die regionale Wirtschaft gestärkt und die Lebensmittelversorgung vor Ort gesichert.

Saisonalität

Jede Jahreszeit hat ihren ganz besonderen Geschmack. In Marktgärtnereien werden immer nur jene Gemüsekulturen verkauft, die in der jeweiligen Region gerade Saison haben. Ressourcenschonend und ohne aufwendige technische Anlagen wird so im Jahresverlauf eine stetig wechselnde Gemüsevielfalt erlebbar.

Marktgärtnereien sind zukunftsorientiert. Alles Handeln ist auf ein lebenswertes, naturnahes Morgen ausgerichtet. Dabei wird größte Rücksicht auf die Förderung der Bodengesundheit und den Erhalt der Artenvielfalt genommen. Der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Mineraldünger ist dabei selbstverständlich.



STADTTEILARBEIT ANDRITZ

30

Im letzten Jahr hat die Initiative Lebenswertes Andritz mit dem Aufbau der Stadtteilarbeit im Bezirk begonnen. Wegen fehlender Räumlichkeiten erfolgte der Start mit Aktivitäten im Freien (z.B. Wandern, Yoga, Führungen und Grätzelspaziergänge). Es gab auch einige Feste und Aktionen am Andritzer Hauptplatz (z.B. Frühsommerfest, Theater am Hauptplatz' mit der Theatergruppe InterACT).

Raum für Alle

Im Herbst wurde uns von der Stadt Graz ein Raum im 2. Stock der Servicestelle (Andritzer Reichsstrasse 38) zur Verfügung gestellt. Damit gab es erstmals die Möglichkeit, auch Aktivitäten drinnen anzubieten. So gibt es jeden Freitag einen Spielnachmittag für Jung und Alt, zweimal im Monat einen LebensFreude Spaziergang mit anschließendem Workshop, Kreativnachmittage, eine Französisch Konversationsrunde und zwei Schreibgruppen. Darüber hinaus finden dort diverse Arbeitstreffen und Veranstaltungen der Initiative statt.

Dieser ‚Raum für Alle‘ steht auch anderen Gruppen oder Vereinen kostenlos zur Verfügung. So gibt es beispielsweise einen Männerchor und zwei Yogagruppen. Er wird auch von Partnern für Veranstaltungen genutzt (z.B. Zweigstelle Andritz der Stadtbibliothek).

Digitale Hilfen

Seit Februar beteiligen wir uns an der Aktion ‚Digitale Hilfen für Senior:innen‘. In dessen Rahmen gibt es zweimal pro Monat ein Café Digital (von 10-12 Uhr): Jeweils am ersten Donnerstag im Monat werden (unterstützt von nowa) spezifische Themen behandelt. Und am dritten Donnerstag bieten Ehrenamtliche kostenlose Hilfestellung bei



Fragen rund um Computer und Handy. Zusätzlich wird es einmal im Monat eine Abendveranstaltung zu digitalen Themen geben, der Auftakt ist ein Vortrag zum ‚Digitalen Amt‘ am 13.3.

Lebensmittel teilen und verarbeiten

Die Arbeitsgruppe ‚Foodsharing‘ befasst sich mit der Umsetzung dieses Konzepts im Bezirk. Aktuell suchen wir einen attraktiven, ebenerdigen Standort im Zentrum von Andritz für einen ‚Fairteiler‘. Im Raum

für Alle gibt es einen Verschenketisch sowie eine Pinwand für Angebote. Für an Lebensmitteln Interessierte bieten wir Aktionen und Veranstaltungen an: Im März macht beispielsweise die Saatgutbörse bei uns Station (am 5.3.) und es gibt einen Fermentier - Workshop am 23.3.

Basierend auf diesen Vorarbeiten und Aktivitäten haben wir einen Förderantrag als Stadtteiltreff eingereicht. Wir hoffen, demnächst als Einrichtung der Stadtteilarbeit anerkannt und somit Teil des Netzwerks Stadtteilarbeit zu werden.

Öffnungszeiten

Jeden Dienstag von 15-17 Uhr ist ‚Jour fix‘ im Raum für Alle, er dient für Anliegen, Auskünfte, Beschwerden etc.



31

ERFA*NACHBARSCHAFTSTREFF

32

Zusätzlich zum 11. Grazer Saatgutfest finden im Zeitraum von 16.02.24 - 16.03.24 an einigen Standorten der Stadtteilarbeit Saatguttausch- und Schenkaktionen statt. Der Saatgut-tausch im erfa Nachbarschaftstreff am 19.02.24 fand bei den Bewohner*innen Göstings großen Anklang.



Einige Bewohner*innen des Stadtteils besuchten den Nachbarschaftstreff im Rahmen der Veranstaltung zum ersten Mal und teilten ihre Freude über den gemeinsamen Austausch und das Interesse am Angebot mit. Gemeinsam wurden die ersten Samen der Saison für die Voranzucht zu Hause auf der Fensterbank oder im Gewächshaus gesät, sowie samenfestes Saatgut und Tipps für die Anzucht von Jungpflanzen ausgetauscht.

Der Garten vor dem Nachbarschaftstreff wird im Jahresverlauf Thema bleiben.

Im Zeitraum von März bis Juni werden im erfa Nachbarschaftstreff Gösting weitere Treffs rund um's „Gart'l'n“ stattfinden. Geplant sind der Austausch von hilfreichen Gartentipps sowie gemeinsame Gartenarbeit im Nachbarschaftstreff. Zu Beginn der Gartensaison im Jahr 2023 wurde mit den Göstinger Nachbar*innen ein Gartenplan erstellt, welcher auch in diesem Jahr übernommen wird. Sobald Obst, Gemüse und essbare Blüten im Garten des Nachbarschaftstreffs für die Ernte bereit sind werden diese zu frischen Köstlichkeiten zubereitet. Den Prozess vom Samen, über die Jungpflanze zur erntereifen Pflanze von Beginn an aktiv zu begleiten und zu beobachten macht die Vorfreude auf das zubereiten und verköstigen der Speisen umso größer. Die Freude an der gemeinschaftlichen Gartenarbeit fördert das Bewusstsein für gesunde Ernährung und öffnet Raum für Begegnung und Austausch.

33

Zusätzlich zur aktiven Gestaltung unseres Gartens wird geplant, in Kooperation mit dem Zentralgartenbüro Workshops rund um's Thema Gartenarbeit zu gestalten, sowie im Rahmen eines Spaziergangs essbare Pflanzen in der Nachbarschaft zu entdecken.

Wir freuen uns auf die neue Gartensaison!



STADTTEILZENTRUM EGGENLEND

Unterstützung und Begegnung im Stadtteilzentrum und im Grünen

34

“Beim Stadtteilzentrum treffen wir uns zum Spielen, Reden und Garteln, einmal hat mir sogar ein Nachbar meinen Radlpatches gerichtet. Und wenn ich Hilfe bei der Bürokratie oder am Computer brauche, kann ich immer kommen” - erzählt eine Besucherin. Gemeinsam geht alles leichter, und das Stadtteilzentrum ist ein Ort für Begegnung und gegenseitige Unterstützung.



Neu gestalteter Wasserturmpark

“Endlich wird es wärmer und man begegnet sich wieder öfter!” Mit unseren Runden durch den Stadtteil und der mobilen Plauderecke werden wir wieder im Stadtteil EggenLend ausschwärmen, um direkt vor Ort mit Nachbar:innen ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel im neu mit Bäumen und Sitzgelegenheiten gestalteten Wasserturm Park. Dazu gibt es Informationen für Bewohner:innen, wie sie im Stadtteil aktiv werden und bei Gemeinschaftsaktivitäten mitmachen können.

Schwerpunkt 2024: Start eines Gemeinschaftsgartens in Eggenberg,

“Kann ich da selbst etwas ins Hochbeet pflanzen?” - “Sicherlich! Die Nachbarn freuen sich, wenn sie Ihre Lieblingspflanze oder -Gemüse im Hochbeet vor dem Stadtteilzentrum sehen! Und vielleicht gibt es später sogar etwas gemeinsam zu ernten.”

Für alle die gern in einem größeren Rahmen gärtnern und einen richtigen Gemeinschaftsgarten aufbauen wollen: Wir suchen eine Gruppe Garten-interessierter



Gartengrundstück Gemeinschaftsgarten EggenLend



35



Saatguttausch im STZ



Saatguttausch im STZ

Frauen für ein wunderschönes Stück Natur in Eggenberg. Es handelt sich um ein Kooperations-Forschungsprojekt mit dem IFZ und dem Zentralgartenbüro. Regelmäßiges Mitmachen ist erwünscht. Freitag am Nachmittag ist gemeinsamer Gartentag! Ab Herbst wird die Gruppe dann geöffnet und erweitert.

Mit dem Saatguttausch beim Stadtteilzentrum konnten sich wieder viele Menschen gegenseitig eine Freude machen und sind nun gut vorbereitet zum Pflanzen vorziehen - der Frühling ist nahe!

Gemeinsam mit dem Graz Museum werden wir demnächst mit der topotheek EggenLend weiter durchstarten: Thema “Wandel und Natur in deiner Wohnumgebung”. Zwei Veranstaltung bei denen wir Fotos, Ideen und Erzählungen und von Damals und Heute sammeln finden am 29.2. und am 21.3. jeweils 16-18h im STZ EggenLend statt.

Vermischtes Frühjahrsprogramm

Das Repaircafé EggenLend Elektrogeräte und Fahrrad in Kooperation mit dem vor.ort Stadtteilmanagement geht weiter. Das Digicafé für Senior:innen, in Kooperation mit dem Verein nowa und dem Senior:innenbüro Stadt Graz erfreut sich immer größerer Beliebtheit und Bekanntheit- schließlich bekommt man hier kostenlos kompetente Unterstützung beim Umgang mit Smartphone und co. Im KostNIX-Laden EggenLend ist eine enorme Nachfrage und viele Spenden lassen das Prinzip teilen und tauschen weiter möglich sein. Der Spieltreff EggenLend Montag am Nachmittag erfreut weiterhin die spielbegeisterten Nachbar:innen, neue Mitspieler:innen herzlich willkommen!

DAS SCHAUKELSTUHL



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das Schaukelstuhl“ befindet sich in der Peter-Rosegger-Strasse 101, im neuen Gesundheitszentrum der Apotheke. Wir sind jeden Donnerstag von 15:30 bis 19:30 für Dich da. Kostenlos und ohne Anmeldung.

Wie der Name es (absolut nicht) sagt, ist „Das Schaukelstuhl“ gleichzeitig ein Stadteiltreff und eine psychosoziale Anlaufstelle.



Als **Stadteiltreff** kannst Du einfach vorbeikommen, einen Kaffee oder einen Saft trinken (alkoholfreie Zone), Menschen kennenlernen und an den verschiedenen Aktivitäten, die wir anbieten, teilnehmen. Informationen über unsere wöchentlichen Aktivitäten findest Du auf Facebook, auf den digitalen Infotafeln beim Eingang der Apotheke und auf der Website www.dasschaukelstuhl.at. Du kannst Dir schon folgende, besondere Termine in diesem Frühling vormerken:

- ▷ „Tama Tuan“ am 14. März 2024: Kerzen ziehen und Enkaustik
Eigene Kerzen aus Bienenwachs ziehen und Einführung in die Maltechnik der Enkaustik
- ▷ Info-Abend am 21. März 2024: Funktionelles Sesseltraining
Sich wohlfühlen und mit einem Sessel in Form bleiben
- ▷ Japanische Märchen für Erwachsene am 18. April 2024 mit
Lesung und Interpretation
- ▷ Info-Abend am 16. Mai 2024: Interventionelle Radiologie/
Angiologie
Präsentation eines speziellen medizinischen Fachbereiches mit praktischem Einblick



Für dich sein **oder** neue Leute kennenlernen
Kaffee trinken
Spiele spielen
Den Garten genießen
Anlaufstelle bei seelischer Belastung
Fachliche und kompetente Informationen
Abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten
Gesprächsmöglichkeiten mit dem Team vom Schaukelstuhl

Wir* freuen uns auf DICH!

*Wir sind Menschen mitten aus dem Leben, viele mit Professionen aus dem Bereich „Mental Health“, wie z.B. PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, MediatorInnen sowie MentaltrainerInnen.



Folge uns auf Facebook, Instagram & auf www.dasschaukelstuhl.at.
So weißt du immer, was bei uns los ist!



- ▷ „Tama Tuan“ am 6. Juni 2024: Café Wurlitzer
Bring Deine Lieblings-Schallplatten mit!

Als **psychosoziale Anlaufstelle*** kannst Du bei uns ein Ohr für alles, was Dich belastet, finden und fachliche Informationen bekommen. Bei uns wird keine Therapie angeboten, sondern einfach die Möglichkeit gegeben, reden zu können. Wir sind sehr aufmerksame und wertschätzende ZuhörerInnen. Abhängig davon, was Dich beschäftigt, können wir Dir dann Informationen geben, wo Du spezifische Unterstützung in Graz bekommen kannst.

„Das Schaukelstuhl“ will einfach ein Wohlfühlort für JEDE/N sein.

Jetzt weißt Du, was wir machen und Du fragst Dich jetzt, wie wir auf den Namen „Das Schaukelstuhl“ gekommen sind... Das verraten wir Dir vor Ort und in der nächsten Ausgabe des Newsletters der „Stadtteilarbeit von Graz“ 😊.

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Dein Team von „Das Schaukelstuhl“

*Wir sind Personen mit überwiegend psychosozialen Berufen (Lebens- und SozialberaterInnen, PsychologInnen, etc.) 😊



Foto: Stadt Graz

ZENTRALGARTENBÜRO FORUM URBANES GÄRTNERN



38

Im ersten Quartal 2024 bestand unsere Arbeit darin, die Grazer Initiativen des sozialen Gärtnerns auf das Frühjahr vorzubereiten.

Die Grazer Gemeinschaftsgärten findet man im neuen Faltplan

Zum einen lag unser Schwerpunkt auf der Informationsarbeit. Wir haben erstmals einen Faltplan „Gemeinschaftsgärten 2024“ mit den Standorten der Mitmachgärten herausgegeben – auf der Rückseite über die Grundsätze von Gemeinschaftsgärten informiert. Der Folder ist sowohl online wie auch im Print bei uns erhältlich und wird an die Stadtteilzentren weitergegeben.

Darüber hinaus haben wir unsere Homepage (aufrufbar über <https://urbanes-gaertnern.at> und <https://zentralgartebuero.org>) überarbeitet und pflegen nach und nach neue Informationen und Gartentipps, damit das gemeinschaftliche Gärtnern in der Stadt gelingt, ein.

Beim Grazer Saatgutfest gab es Tauschmöglichkeiten und Informationen rund um die Grazer Gemeinschaftsgärten und Stadtteilinitiativen.

Zum anderen haben wir uns neue Garteninitiativen in der Gründung (z. B. Eddas-Garten beim Landessportzentrum) und Unterstützung bestehender Initiativen gewidmet (z. B. Tausch der Hochbeete durch neue beim Stadtteilzentrum Triester).

Ein voller Erfolg mit neuem Besucher:innenrekord war das heutige elfte, und erstmals an zwei Tagen stattfindende Grazer Saatgutfest im Graz Museum und Lendhafen – Tag 1 mit Film und Diskurs über die Bedeutung von Saatgutvielfalt, Tag 2 mit Schenk- und Tauschmöglichkeiten sowie einem kleinen Markt mit saatguterhaltenden Betrieben aus der Region, wo Saatgut

gegen Unkostenbeiträge erworben werden konnte. Gemeinschaftsgärten und Stadtteilinitiativen konnten sich dort ebenso vorstellen. Passend zur 11. Ausgabe dieses Fests haben auch heuer bereits zum 4. Mal in 11 Grazer Stadtteilzentren Saatgut-Schenk-Tausch-Events stattgefunden (bzw. finden mit Berichterstattung noch statt), um dieses Angebot auch flächendeckend und über einen gestreckten Zeitraum zugänglich zu machen. Manche Events hatten unsere fachliche Begleitung und bekamen wieder eine Saatgutbox, die wanderte.

Im Rahmen unseres Horizon-Europe-Forschungsprojekts [PLANET4B](#) konnten wir im Zusammenarbeit mit der Abteilung für Grünraum und Gewässer die Pläne für einen Gemeinschaftsgärten, der im ersten Jahr aus Forschungsgründen Frauen aus mehrfach benachteiligten Hintergründen adressiert, weiter konkretisieren.

39





IMPRESSUM

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung

Redaktionelle Zusammenstellung: Jutta Willfurth

Keesgasse 6, A-8010 Graz

Tel. 0316/872-2183,

e-mail: office@friedensbuero-graz.at

Inhaltliche Verantwortung beim jeweiligen Zentrum.

Fotos: Wenn nicht anders erwähnt, vom jeweiligen Zentrum zur Verfügung gestellt.,

Stadtteilarbeit gefördert durch:

